

ÖDP strebt „Fair-Trade-Landkreis“ an

WAHLKAMPF Die Partei will sich für mehr regionale Versorgung, ÖPNV und Lärmschutz einsetzen.

LANDKREIS. Der Pfreimder Bürgermeister und Anführer der ÖDP-Kreisliste für die Kommunalwahl 2014, Arnold Kimmerl, hat am Donnerstagabend im Gasthof 3 Kronen in Burglengenfeld das Wahlprogramm der Kreis-ÖDP vorgestellt. Das Ziel, einen dritten Sitz im Kreistag zu gewinnen, sei „keine Utopie“, sagte er. Mit zwei Bürgermeistern und weiteren Bürgermeisterkandidaten könne man auf „sehr viel politische Kompetenz“ zurückgreifen.

Die ÖDP fordert den Umbau der regionalen Energieversorgung mit dem Ziel, 100 Prozent erneuerbare Energien aus der Region zu gewinnen. Sie steht hinter der „Bürgerenergiegenossenschaft Mittlere Oberpfalz“ (BEMO) und will die Zukunft der Energieversorgung wieder verstärkt in kommunalen Stadtwerken sehen. Des Weiteren sagte Kimmerl, die Blockade der Windkraft müsse im Landkreis ein Ende haben. Mit der Absicht der Bayeri-

schen Staatsregierung, künftig den Abstand von Windkraftanlagen zu Wohngebieten auf das Zehnfache der Höhe der Windräder festzulegen, wäre die Windenergie in Bayern gestorben. Die ÖDP will sich für interkommunale Gewerbegebiete einsetzen, damit wohnortnahe Arbeitsplätze erhalten beziehungsweise geschaffen werden könnten. Kimmerl forderte, Gewerbe- und Industriegebiete in Zusammenarbeit zwischen Gemeinden

Die ÖDP-Kreistagskandidaten mit Arnold Kimmerl
(links) Foto: bjs



„KEINE FUNKMASTEN IN WOHNGBIETEN“

- **Im Bereich Mobilfunk** wies Arnold Kimmerl auf die Gefahren durch elektromagnetische Strahlen hin und bemängelte den fehlenden Schutz des Staates für seine Bürger.
- **Die ÖDP trete für** eine vorsorgeorientierte Mobilfunkplanung und für die Koordination des Netzausbaus durch die

Landkreis auszuweisen und nicht in Konkurrenz zueinander. Kimmerl betonte, dass für den derzeitigen Schuldenstand des Landkreises zum Teil Altlasten der Krankenhäuser verantwortlich seien. Es sei ein Spagat notwendig zwischen „innovativ tätig sein“ und Schuldenabbau.

Teuren Prestigeprojekten will die ÖDP eine Absage erteilen. Alle baulichen Maßnahmen mit Nennung der Kosten sollten in eine Prioritätenliste eingestellt werden. Gemeinsam mit Landwirten und Verbrauchern will man die Anbauversuche mit genmanipuliertem

Gemeinden ein. Es sei Aufgabe des Kreistags, die Sorgen der Bürger wegen möglicher Gesundheitsgefahren durch Mobilfunk ernst zu nehmen und die Gemeinden bei der Erarbeitung von Positivstandortkonzepten zu unterstützen. Er sagte, „Digital- und Mobilfunkmasten gehören raus aus Wohngebieten.“ (bjs)

Saatgut verhindern. Kimmerl will sich für mehr regionale Versorgung einsetzen. Ein Qualitätssiegel „Fair-Trade-Landkreis“ sei anzustreben.

Die ÖDP ist für den Ausbau einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung und den Erhalt von Kindergärten und Schulen vor Ort. Neue Straßenbau-Großprojekte würden abgelehnt, da diese nicht nur mit hohem finanziellen Aufwand verbunden seien, sagte Kimmerl. Sie verbrauchten auch immens Flächen, die naturnah zu erhalten seien. Im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau der Umgehungsstraße im Städtedreieck bemängelte er die fehlende Weitsicht bei der ursprünglichen Planung. Bei der Bundesautobahn wäre „zwischen Teublitz und Ponholz eine zusätzliche Ausfahrt sinnvoll“, sagte er. Die ÖDP fordert den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, bessere Bus- und Bahnverbindungen und den Anschluss des gesamten Landkreises an den Regensburger und Nürnberger Verkehrsverbund. Der Lärmschutz an Autobahn und Bahnstrecken soll ausgebaut werden. Außerdem will man sich für den Erhalt und die Schaffung von Biotop-Verbunden einsetzen. (bjs)